

5. F a b e l.

Die Grille und die Ameise.

Eine faule Grille sang
Einen ganzen Sommer lang,
Und war immer ohne Sorgen
Für den lieben andern Morgen.
Weil der Sommer Nahrung hat,
Wurde sie auch täglich satt.
Aber als der Winter kam,
Der der Flur das Leben nahm,
Und nun alles öde stand,
Und kein Würmchen sich mehr fand,
Spricht sie zu der Nachbarinn,
Einer Ameis: »Ach, ich bin
Gar so hungrig, gib mir doch
Ein klein wenig nur zu leben:
Deine Kammer hat ja noch
So viel Vorrath, und ich will
Alles ehrlich wieder geben
Mit den Zinsen im April.«